



Bernd Häusler und Harry Falk bei der Ehrung. sub-Bild: stm

Ein Vorbild der Demokratie

Singen (stm). »Glück auf«, wünschte der frisch gekürte Ehrenringträger Harry Falk in seiner kurzen Dankesrede der Stadt Singen. Seit 64 Jahre lebe er hier und habe schnell Freunde gefunden, gab der von Oberbürgermeister Bernd Häusler als »Urgestein der Sozialdemokratie« bezeichnete 87-Jährige geborene Ostpreuße den Dank zurück. Kein Wunder, dass Häusler sogar meinte, dass Falk aus der Stadt nicht mehr wegzudenken sei. Vielleicht auch weil er sich als »Schaffer und Macher« in der arbeitenden Stadt Singen wohlgeföhlt habe. Harry Falk hat sich eingesetzt – 24 Jahre Gemeinderat für die SPD, die IG Metall – Falk vergaß nicht seinem ehemaligen Chef bei der Alu Dietrich H. Bosesken zu danken – oder für die vielen Bürger, für die er »als Vorbild für gelebte Demokratie« täglich eine Bürgersprechstunde in der Fußgängerzone abhielt, wie Manfred Bassler ausführte. Welch Bedeutung Harry Falk, dem 2015 bereits die Staufermedaille des Landes verliehen wurde, für Singen hat, zeigt der volle Bürgersaal am Dienstagabend.

Singen (stm). Mit einem Zusammenschluss der Kräfte möchten die Befürworter des ECE-Centers alle Kräfte aus Handel, Politik und Bürgern in Singen bündeln.

Als »Lebendiges Singen« wirbt die Bürgerinitiative, die sich am Freitag im MAC Museum erstmals der Presse vorstellte, nach der breiten Mehrheit des Gemeinderatsbeschlusses für ein positives Votum beim Bürgerentscheid. Finanziell unterstützt und mit Informationen versorgt vom Investor ECE, will »Lebendiges Singen« hierfür mit überraschenden Aktionen und sachlichen Argumenten eintreten.

Wie der überzeugte Innenstadthändler Reiner Wöhrstein bei der Präsentation betonte, sei der Invest von 140 Millionen Euro durch ECE in ein Einkaufszentrum für Singen gleichzusetzen mit der Entwicklung durch Maggi, Georg-Fischer oder die Landesgartenschau und diese einmalige Chance gelte es zu ergreifen. Deshalb appellierte Wöhrstein an seine Händlerkollegen, Mut zur Veränderung zu haben. Noch liege Singen mit dem größten Angebot in der Region laut seiner Zentralität auf dem 5. Platz in ganz Baden-Württemberg, doch diese Stellung sei im Zuge des zunehmenden Online-Handels laut Gutachten nicht mehr zu halten.

Interessen jetzt gebündelt

»Lebendiges Singen« wirbt für das Shopping-Center



Die Sprecher der Bürgerinitiative »Lebendiges Singen« werben für ein »Ja« zum ECE-Center in Singen (v.l.): Dirk Oehle, Reiner Wöhrstein, Kerstin Bröbke und Johannes Danassis. sub-Bild: stm

Schon jetzt würden im Foto-Handel, so Wöhrstein, 50 Prozent umgesetzt.

Zudem wünsche sich die WhatsApp-Generation ein solches Center, das wie Dirk Oehle, Vorsitzender von IG Singen Süd erwähnte, als »Pilotprojekt« für künftige Center dienen soll und Singen so einen Qualitätsvorsprung vor anderen Städten bietet.

Donaueschingen etwa würde sich nach einem solchen Center

die Finger lecken. Denn mit dem »Inkubator« ECE, der als

ner Wöhrstein am Freitag. Ziel von »Lebendiges Singen« ist die Entwicklung zu einer attraktiven Einkaufsstadt mit abwechslungsreicher Gastronomie, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Anreiz für mehr junge Menschen, heißt es. Hierfür haben sich neben Kerstin Bröbke und Dirk Oehle als Sprecher sowie weitere Gemeinderäte unter anderem Franz Hirschle, Walfried Schrott, Isabelle Büren-Brauch fraktionsübergreifend der Bürgerinitiative angeschlossen. Auch aus der Händlerschaft gibt es zahlreiche positive Rückmeldungen, weiß Johannes Danassis, der mit Rolf Erdmenger bereits im November den Startschuss für Pro ECE in Singen gegeben hat und schon 400 Unterschriften von Bürgern hierfür gesammelt hat.

Dirk Oehle wünscht sich beim Bürgerentscheid ein 70 zu 30. Wöhrstein mahnt hingegen, noch sei die Abstimmung nicht gelaufen. Mehr Informationen zu den Argumenten

der ECE-Befürworter gibt es auf der Homepage www.lebendiges-singen.de



► KUNST&LIVE

Im Kunstmuseum Singen haben Konzerte mit und von Ralf Kleinhanding – dem Radolfzeller Komponisten für Neue Musik – bereits einen festen Platz. Kleinhanding, mit dem international besetzten Circolo-Quartett ein ebenso spannungsreiches wie kurzweiliges Programm zusammengestellt. Die vier Mitglieder der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, Kyo-ko Tanino – Violine, Pawel Katz – Violine, Margit Bonz – Viola und John Wennberg – Cello, spielen das »Streichquartett Nr. 1« des österreichischen Komponisten György Ligeti und zeitgenössische Neue Musik aus der Feder Ralf Kleinhandings (Marimba).

Die Besucher können sich auf ein außergewöhnliches, die Hörgewohnheiten erweiterndes Konzert am Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr, in lockerer Matinéeatmosphäre freuen. Zum Ausklang gibt es einen Apéro im Foyer und die Gelegenheit, die aktuellen Ausstellungen »Andrea Zaumseil – Unbetretbare Orte« und »Zu Ehren« zu besichtigen.

Homburger Bestattungshaus 18/20

Weil ein angemessener Abschied Ausdruck der Liebe ist.

Wir helfen Abschied nehmen.

Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen · Tel. 07731.99750

Urknall jeden wachrüttelt, werde sich Singen als Gesamtkunstwerk neu erfinden, so Rei-